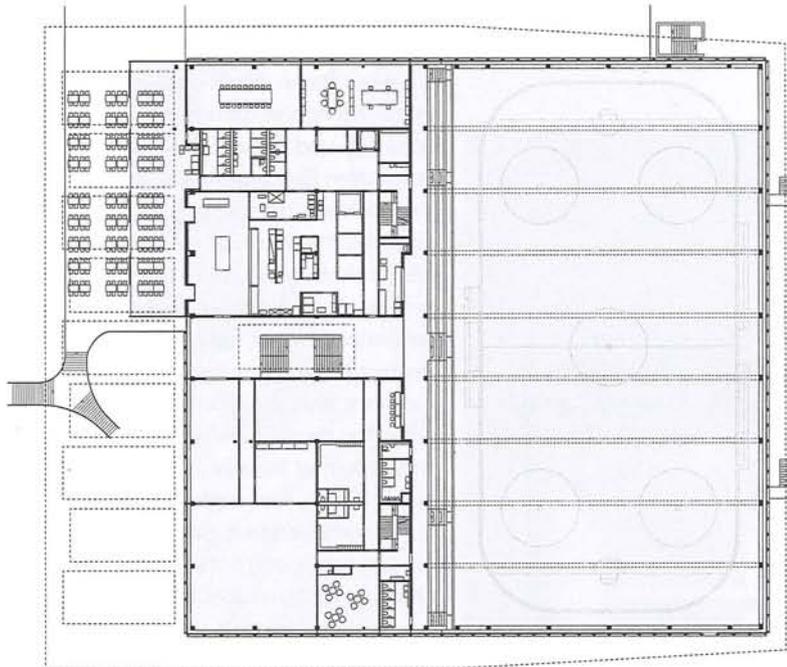
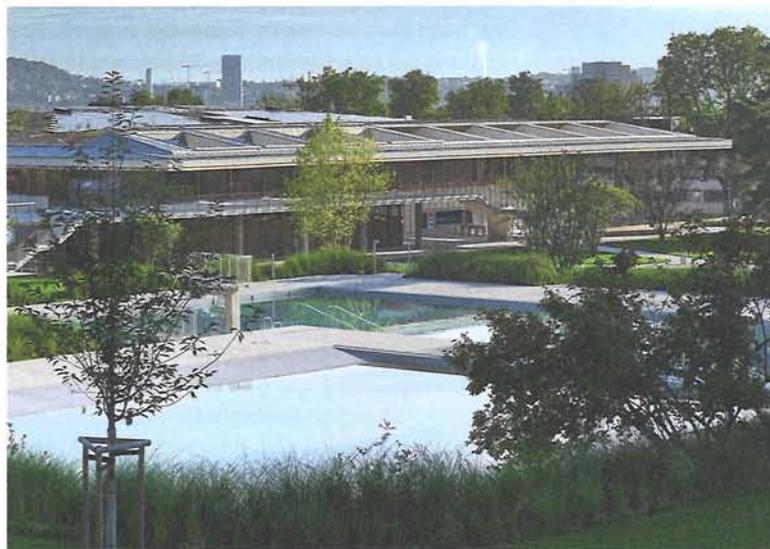


Querschnitt: Restaurantterrasse, Treppenhalle, Eishalle.



Obergeschoss: Restaurant und Luftraum der Eishalle.



Sportzentrum Heuried in Zürich: Ein weit ausladendes Dach verschränkt das Gebäude mit dem Freibad.



Je nach Tageszeit und Witterung zaubert das Glasoberlicht eine kaleidoskopartige Stimmung in die Treppenhalle.



- 1 Neubau
- 2 Freibad
- 3 Freizeitgebäude

## Neuried im Heuried

Zwei Assoziationen stellten sich beim Sportzentrum Heuried in Zürich-Wiedikon ein: Die Freitreppe vom Eingang auf die Terrasse erinnert an Max Frischs Freibad Letzigraben, die lange Terrasse, die ins Gelände ausläuft, gemahnt an das Bagno Pubblico in Bellinzona von Aurelio Galfetti, Flora Ruchat und Ivo Trümpy. Wer von der Tramhaltestelle her, also von hinten, auf das Gebäude zugeht, würde diese Leichtigkeit nicht erwarten; dort zeigt sich der Neubau als stattliches, in helles Holz gekleidetes Volumen.

Hier jedoch erinnern Josef Wyss' Skulpturen aus weissem Marmor an die alte, 1965 von Hans Litz und Fritz Schwarz erstellte «Freibad-, Sport- und Freizeitanlage». Diese war damals die bedeutendste Freizeitanlage der Stadt Zürich, und sie war auch eine architektonische Perle – die später auf dem Radar der Denkmalpflege erschien. Doch wer braucht heute 3000 Kästchen und Kabinen im Sommer und 2000 im Winter? Niemand. Also entliess man die Bauten aus dem Inventar und ebnete den Weg für einen teilweisen Neubau. EM2N gewannen den Wettbewerb.

Im grossen Gebäude gibt es wieder Garderoben, doch nehmen diese nur noch wenig Platz ein. Zur Hauptsache verbirgt sich im Volumen eine Eishalle, die den Hockeyspielern und Eiskunstläuferinnen während elf Monaten eine Trainingsmöglichkeit bietet. Den prominenten Platz im Obergeschoss nimmt das auch von aussen zugängliche Restaurant ein. Hier, über der Terrasse und dem doppelgeschossigen Eingangsbereich der ganzen Anlage, zeigt die Holzkonstruktion des Dachs mit einer mehr als zwanzig Meter grossen Auskragung und den darin eingeschnittenen Oberlichtern ihre ganze Kraft. Spektakulär, aber auf eine feinere Art, ist auch die zentrale Halle im Innern, über der sich das bunte Kaleidoskop des Glasoberlichts von Pascale Wiedemann und Daniel Mettler aufspannt.

Die Grünanlagen und Schwimmbecken blieben grösstenteils unverändert. Nur das geübte Auge sieht die Eingriffe der Landschaftsarchitekten Balliana Schubert, in erster Linie die Erweiterung der Liegewiese an der Stelle des einstigen Garderobengebäudes. Brennpunkt für die kleinen Badegäste ist eine Wasserspiellandschaft, die die Galfetti-Trümpy-Ruchat-Terrasse und die Max-Frisch-Treppe zu einem Rundgang schliesst. Hoch über dem Freibad thront, wie eh und je, das alte Freizeitgebäude von Litz und Schwarz. Werner Huber, Fotos: Theodor Stalder

**Um- und Neubau Sportzentrum Heuried, 2017**  
 Wasserschöpfli 17, Zürich  
 Bauherrschaft: Stadt Zürich  
 Architektur: EM2N Architekten, Zürich  
 Landschaftsarchitektur: Balliana Schubert, Zürich  
 Kälteplanung, Gesamtleitung Gebäudetechnik:  
 BBP Ingenieurbüro, Luzern, und Leplan, Winterthur  
 Kunst: Wiedemann / Mettler, Zürich  
 Kosten: Fr. 1,8 Mio.